

Spartium junceum, noch ohne Blüten und Bltt., wurzelte. Ob an dessen Rückseite ein Weg oder ein Geröllbette sich entlang zog, ist uns nicht klar geworden, genug, wir verliessen die Steinrinne und erstiegen einen nahen Höhenrand. Eine wundervolle Aussicht auf den See bot sich uns dar. Leider war das Bild zu unsern Füßen weniger schön, wenn auch fremdartig genug. Wie es schien, zog sich ein trockenes Fluss- oder Bachbette in der Tiefe weithin. Der Mangel an Wasser erklärte die Pflanzenarmut der Schlucht. Eine dornige Pflanze (*Genista?*) mit alten Blttn. und jungen Trieben, die an den Abhängen derselben wuchs, war das einzige Bemerkenswerte. Wir durchquerten also dieses »Wadi« und stiessen auf der jenseitigen Höhe bald auf einen Feldweg, dem wir zunächst folgten. *Helleborus foetidus* und *Schoen. nigric.* traten uns wieder entgegen; letzterer blühte ganz wohlgenut an einer Stelle, die wenigstens dem Anschein nach ganz trocken war. Ölbäume zeigten sich wieder und zuletzt gelangten wir in ein weites Gelände, das sich bis an eine steile Felswand erstreckte. In demselben gab es sehr lichte Waldung, niedriges Gebüsch und recht viele Steinhaufen; letztere mochten wohl dem tiefer liegenden urbar gemachten Lande entstammen. Sie waren besonders Standorte des *Helleb. foet.*, der hier in Menge vorkam. Ausserdem fanden wir in dem Gelände: *Ruta graveolens* mit alten Fruchtstd. und jg. Blttn., *Prunus Mahaleb* blhd., *Cornus mas*, desgl., *Mercurialis ovata* m. et f., nicht eben viel, *Quercus coccifera* als Strauch mit immergrünen Blttn., nicht blühend.

Botanische Vereine.

Die Sitzung des Botan. Vereins der Prov. Brandenburg vom 9. Dezember 1898 eröffnet Herr Prof. Dr. K. Schumann mit der Mitteilung von der Aufnahme zweier neuer Mitglieder und von der Einladung zum 7. internationalen Geographenkongress, welcher 1899 in Berlin abgehalten werden soll. Hierauf spricht derselbe über den Blütenbau der Zingiberaceen, von welchen *Curcuma* und *Zingiber* die bekanntesten Gattungen sind. Sie besitzen kolbenartige Blütenstände, deren grosse Brakteen Hohlräume einschliessen, welche eine gallertartige Flüssigkeit enthalten. Hieraus erkläre es sich leicht, dass die seitherigen Untersuchungen, die nur auf getrocknetem Material beruhten, von ganz minimalem Werte seien. Bei der Gattung *Tapeinochilus* sind die Blüten durch starre Schuppen geschützt; von ihr kannte man lange Zeit nur die Art *pungens*, jetzt aber ist die Zahl der auf dem malayischen Archipel einheimischen Arten auf 18 angewachsen. Die symmetrischen Blüten der Gattung *Alpinia* besitzen einen unregelmässigen dreizähligen Kelch, 3 Blumenkronzipfel und 1 Staubgefäss, durch welches der am Ende mit Reusenhaaren versehene Griffel geht. Die Deutung von zwischen Krone und Staubgefäss befindlichen Organen ist sehr schwierig und bis jetzt noch nicht gelungen. Die seitherige Einteilung in Zingiberaceen mit einfächerigen und solche mit mehrfächerigen Fruchtknoten kann nicht beibehalten werden, da beides in derselben Gattung vorkommt; besser würde man sie in solche mit offenen und solche mit geschlossenen Blütenscheiden einteilen. —

Herr Prof. Dr. Volkens schlägt vor, empfindliche Blüten in heisses flüssiges Stearin zu tauchen, dann die Luft auszupumpen und sie unter der Glocke der Luftpumpe trocken werden zu lassen; dann könne man sich leicht beliebige Schnitte machen. Sodann legt derselbe die Schrift »Die deutschen Pflanzennamen von Dr. W. Meigen« vor und skizziert kurz die in ihr gemachten Vorschläge; hauptsächlich wende sich der Verfasser gegen die Bezeichnung der Art durch Adjektiva und schlage an deren Stelle zusammengesetzte Worte vor, z. B. Frühlingsenzian, Schwarzerle. Mehrere der Anwesenden machen darauf bezügliche Bemerkungen. — Zum Schlusse legt Herr Dr. Bolle eine Wistaria (Glycine) vor, die von der gewöhnlichen sinensis verschieden sein dürfte.

Berlin, den 10. Dezember 1898.

H. Rottenbach.

Zeitungsschau.

Allgemeine Botanische Zeitschrift. 1898. Nr. 10. Eggers, Über die Haldenflora der Grafschaft Mansfeld. — Figert, Botanische Mitteilungen aus Schlesien. — Simmer, Über die Kryptogamenflora der Kreuzeckgruppe in Kärnthen. — Römer, Charakter der siebenbürgischen Flora. — Kneucker, Bemerkungen zu den »Carices exsiccatae«. — Nr. 11. Zahn, Die Piloselloiden der Pfalz beiderseits des Rheines. — Hahne, Beiträge zur rheinischen Flora. — Murr, Dr. J., Glazialrelikte in der Flora von Nord- und Südtirol. — Müller, K., Moosflora des Feldberggebietes. — Fedtschenko, Nochmals »Abies Semenovii mihi«. — Kuntze, O., Rubus sanctus schreb. 1766.

Botanische Reisen.

Der Direktor des pflanzenphysiologischen Institutes, Professor Dr. Göbel in München, hat im Herbst d. Js. eine Studienreise nach Australien und Neuseeland angetreten.

Briefkasten.

E. O. in G. bei K. Pflanzen erhalten, doch für mich zu teuer, zumal ich sämtliche Arten reichlich besitze. — M. in T. Beide Artikel sehr willkommen. Briefl. mehr. Herzl. Gr. Mein Beileidstelegramm erhalten? — G. in H. Gewünschte No. folgt bald. — G. in K. Herzl. Dank für die s. inter. Schrift, die gew. No. habe ich Ihnen gesandt. Best. Gr. — B. in W. Art. findet in Jan.-No. Aufn. Die gew. Zahl von Abdr. sollen Sie bekommen. — B. in G., F. in B. und in K., desgl. R. in S. Tauschangebot sehr willkommen. — Z. in L. Wegen der früheren Jahrg. der DBM. briefl. Näheres.

An alle verehrten Leser und Freunde der DBM.: **Zur Jahreswende herzlichen Glückwunsch mit der innigen Bitte um Forterhaltung der bisherigen freundlichen Beziehungen.** G. L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Rottenbach Heinrich Johannes

Artikel/Article: [Botanische Vereine 228-229](#)